

Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2018 gemäß Artikel 32 Absatz 1 des Bayerischen Jagdgesetzes (BayJG)

Hochwildhegegemeinschaft/Hegegemeinschaft¹

Holzkirchen

Nummer

0	8	6
---	---	---

Allgemeine Angaben

1. Gesamtfläche in Hektar

	9	6	7	2
--	---	---	---	---

2. Waldfläche in Hektar

	4	4	8	1
--	---	---	---	---

3. Bewaldungsprozent

	4	6
--	---	---

4. Weiderechtsbelastung der Waldfläche in Prozent

		0
--	--	---

5. Waldverteilung

• überwiegend größere und geschlossene Waldkomplexe (mindestens 500 Hektar)

X

• überwiegend Gemengelage

--

6. Regionale **natürliche** Waldzusammensetzung

Buchenwälder und Buchenmischwälder	X
Bergmischwälder	X
Hochgebirgswälder	

Eichenmischwälder	
Wälder in Flussauen und z. T. vermoorten Niederungen	
.....	

7. **Tatsächliche** Waldzusammensetzung

	Fi	Ta	Kie	SNdh
Bestandsbildende Baumarten	X			
Weitere Mischbaumarten		X		

	Bu	Ei	Elbh	SLbh
	X			
		X	X	X

8. Bemerkungen/Besonderheiten:

Die standörtlichen und waldbaulichen Gegebenheiten im Bereich der Hegegemeinschaft Holzkirchen sind sehr unterschiedlich:

Der Norden und der Osten der Hegegemeinschaft erstrecken sich auf die Münchner Schotterebene, die sich durch mehr oder minder flachgründige Schotterböden auszeichnet. Die hier vorherrschenden Fichtenreinbestände wurden in den beiden letzten Jahrzehnten sehr stark von Sturmwurf und Käferfraß in Mitleidenschaft gezogen. Der Anteil an Dickungen und Freiflächen ist daher in einigen Jagdrevieren hoch.

Der mittlere, westliche Bereich der Hegegemeinschaft wird durch sehr fichtenreiche, aber relativ stabile Bestände auf Altmoräne (tiefgründige Lehmböden) bestimmt.

¹ Nicht zutreffendes streichen!

Der südliche Teil der Hegegemeinschaft wird von der eiszeitlichen Moränenlandschaft und dem Fentberg (Tertiär) geprägt. Auf den Böden der Jungmoräne und der Molasse stockt ein hoher Anteil gut gemischter Altbestände aus Fichte, Tanne und Buche.

Im Regionalplan Oberbayern wird besonders auf die wichtige Waldfunktion des Wasserschutzes und auf die vorhandenen bedeutenden Grundwasserreserven für die Trinkwasserversorgung hingewiesen.

Die überwiegende Fläche der Hegegemeinschaft bis auf den Bereich südwestlich von Großhartpenning ist deckungsgleich mit den Grundwasservorkommen "Südliche Münchner Schotterebene". Die zahlreich ausgeschiedenen Wasserschutzgebiete beinhalten zum Teil Waldflächen.

9. Vorkommende Schalenwildarten	Rehwild.....	<input checked="" type="checkbox"/>	Rotwild	<input type="checkbox"/>
	Gamswild.....	<input type="checkbox"/>	Schwarzwild	<input checked="" type="checkbox"/>
	Sonstige	<input type="checkbox"/>		

Beschreibung der Verjüngungssituation

Die Auswertung der Verjüngungsinventur befindet sich in der Anlage

1 Verjüngungspflanzen kleiner als 20 Zentimeter

Insgesamt wurden 583 Verjüngungspflanzen kleiner als 20 cm aufgenommen, dabei überwiegt die Fichte mit 58%, gefolgt vom Edellaubholz mit 21%, der Tanne mit 13% und der Buche mit 5%. Weitere Baumarten kommen nur in geringer Stückzahl vor.

Der Verbiss im oberen Drittel ist gegenüber 2015 bei der Fichte von 0% auf 2%, beim Edellaubholz von 7% auf 21% und bei der Tanne von 0% auf 9% gestiegen; bei der Buche ist dieser Verbiss von 10% auf 7% gesunken.

2 Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe

Insgesamt wurden 3.000 Verjüngungspflanzen ab 20 cm bis zur maximalen Verbisshöhe aufgenommen, davon 57% Fichte, 11% Tanne, 11% Buche, 14% Edellaubholz und 7% Sonstiges Laubholz. Weitere Baumarten kommen nur in geringer Stückzahl vor.

Gegenüber den günstigen Werten von 2015 ist der Leittriebverbiss bei allen wichtigen Mischbaumarten wieder angestiegen: Bei der Tanne von 8% auf 12%, bei der Buche von 8% auf 14% und besonders deutlich beim Edellaubholz von 17% auf 33%. Nur beim Sonstigen Laubholz ist der Leittriebverbiss von 49% auf 44% zurückgegangen. Insgesamt ist also bis auf den leichten Rückgang beim Sonstigen Laubholz eine Zunahme des Leittriebverbisses festzustellen.

Der Verbiss im oberen Drittel weist höhere Werte auf als der Leittriebverbiss: 3% bei der Fichte, 21% bei Tanne, 28% bei der Buche, 50% beim Edellaubholz und 60% beim Sonstigen Laubholz.

Fegeschäden sind nur in geringem Umfang aufgetreten.

3 Verjüngungspflanzen über maximaler Verbisshöhe (Erhebung von Fegeschäden)

Unter Berücksichtigung der winterlichen Schneelage liegt die maximale Verbisshöhe durch Rehwild in der Hegegemeinschaft bei ca. 1,5 Meter.

Auf den Aufnahmeflächen wurden insgesamt 291 Pflanzen über Verbisshöhe erfasst.

Fegeschäden wurden dabei lediglich beim Sonstigen Laubholz festgestellt (3%).

4. Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss

Gesamtanzahl der Verjüngungsflächen, die in der Verjüngungsinventur erfasst wurden:

4	0
---	---

Anzahl der teilweise gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen:.....

	0
--	---

Anzahl der vollständig gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen:

	0
--	---

Bewertung des Schalenwildeinflusses auf die Waldverjüngung (unter Berücksichtigung regionaler Unterschiede)

Rechtliche Rahmenbedingungen:

- Art.1 Abs. 2 Nr. 2 des Waldgesetzes für Bayern: Bewahrung oder Herstellung eines standortgemäßen und möglichst naturnahen Zustand des Waldes unter Berücksichtigung des Grundsatzes "Wald vor Wild".
- "Waldverjüngungsziel" des Art. 1 Abs. 2 Nr. 3 des Bayerischen Jagdgesetzes: Die Bejagung soll insbesondere die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen.

Zur Stabilisierung der Wälder, insbesondere im Hinblick auf den weiter fortschreitenden Klimawandel, ist ein hoher Anteil an Mischbaumarten (Tanne und Laubhölzer) dringend erforderlich.

Tanne, Buche, Edellaubholz und Sonstige Laubhölzer samten sich aus den in der Hegegemeinschaft vorhandenen Altbäumen auf großer Fläche natürlich an, haben maßgeblichen Anteil an der Waldverjüngung und spielen daher eine wichtige Rolle bei der Beurteilung der Verjüngungssituation.

Schalenwildverbiss kommt an allen Baumarten vor, bei der Fichte nur in einzelnen Revieren. Fichte und Buche können sich mit relativ geringem Leittriebverbiss weitgehend ohne Einschränkungen verjüngen. Der festgestellte Leittriebverbiss bei Tanne und Edellaubholz liegt noch im tragbaren Bereich; eine weitere Steigerung des Leittriebverbisses würde jedoch zu einer Entmischung zulasten dieser Baumarten führen. Im "Fichtholz" bleibt die dringend gebotene Einbringung der Mischbaumarten, v.a. der Tanne, deutlich erschwert.

Insgesamt wird die Verbissbelastung als noch **tragbar** beurteilt. Innerhalb der Hegegemeinschaft sind allerdings deutliche Unterschiede und gegenläufige Entwicklungen feststellbar. Mit einer Ausnahme wurde für alle Reviere im Bereich der HG 86 ein Antrag auf die Erstellung ergänzender Revierweiser Aussagen gestellt, so dass die unterschiedlichen Verbissbelastungen und Tendenzen innerhalb der Hegegemeinschaft gut lokalisiert werden können. Verbisschwerpunkte bestehen v.a. in den Gemeinschaftsjagdrevieren Otterfing III und IV sowie Valley I Ficht. Eine geringe Verbissbelastung mit entsprechend günstigen Bedingungen für die Verjüngung der Mischbaumarten findet sich in den Gemeinschaftsjagdrevieren Hartpenning I und II sowie Valley I Bergjagd, Valley I Haid und im Eigenjagdrevier Mühlthal. Weiteres zur örtlichen Situation kann den ergänzenden Revierweisen Aussagen entnommen werden.

Empfehlung für die Abschussplanung (unter Berücksichtigung des bisherigen Ist-Abschusses)

Die jagdlichen Bemühungen zeigen im Durchschnitt der Hegegemeinschaft zwar anerkennenswerte Erfolge. Da der Leittriebverbiss an Tanne, Buche und Edellaubholz bei der derzeitigen Abschusshöhe jedoch gestiegen und örtlich sogar noch Fichtenverbiss festzustellen ist, sollte der tatsächliche Abschuss insgesamt **erhöht** werden, mit Schwerpunkt bei den Revieren, in denen der Verbiss bei ergänzenden Revierweisen Aussagen als "zu hoch" eingewertet wurde. Damit die Ist-Abschüsse real steigen, sollte im Regelfall mindestens der bisherige Soll-Abschuss beibehalten werden.

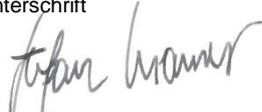
Zusammenfassung

Bewertung der Verbissbelastung:

günstig	<input type="checkbox"/>
tragbar	<input checked="" type="checkbox"/>
zu hoch	<input type="checkbox"/>
deutlich zu hoch	<input type="checkbox"/>

Abschussempfehlung:

deutlich senken	<input type="checkbox"/>
senken	<input type="checkbox"/>
beibehalten	<input type="checkbox"/>
erhöhen	<input checked="" type="checkbox"/>
deutlich erhöhen	<input type="checkbox"/>

Ort, Datum Holzkirchen, 28.09.2018	Unterschrift 
---------------------------------------	--

FD Stefan Kramer
Verfasser

Anlagen

- Auswertung der Verjüngungsinventur für die Hegegemeinschaft
- Formblatt JF 32b „Übersicht zu den ergänzenden Revierweisen Aussagen“